Gödelitz, den 28. Februar 2023

Einladung: Prof. Dr. Gerd Bosbach
Aktienrente – die nächste Spritze für den Finanzmarkt?

Sehr geehrter Damen und Herren,

machen sich junge Leute Gedanken um ihre Rente?

Sie kämpfen wohl eher um das Heute und Jetzt. Erst wenn sie ins Rentenalter kommen, werden sie merken, was eine auskömmliche Rente oder was Altersarmut bedeutet.

Dennoch zahlen sie – soweit sie Einkommen erzielen - zwangsweise 18,6% ihres Bruttoeinkommens in die Rentenkasse ein. Damit leistet die heutige Generation das, was an die Rentenbezieher ausbezahlt wird. Die junge Generation zahlt also für die alte – so funktioniert das deutsche Rentensystem.

Das Problem: Die Bevölkerung wird immer älter. Auf immer mehr Rentner und Rentnerinnen kommen immer weniger Beitragszahlende. Hinzu kommt, dass 2025 die geburtenstarke „Babyboomer-Generation“ in den Ruhestand geht. Der jungen Generation werden dann immer größere finanzielle Lasten aufgebürdet, die sie für die Alten aufbringen muss. Das wird sich politisch nicht lange durchsetzen lassen.

Ein Lösungsansatz ist der von der FDP stammende Plan einer *Aktienrente.* Wie bei anderen Pensionsfonds soll also ein Teil der eingezahlten Rentenbeiträge in Aktien angelegt werden, um mit Aktiengewinnen eine zusätzliche Rendite

zu erzielen, die wiederum dafür sorgt, dass die Rentenbeiträge der jungen Generation nicht weiter steigen.

Dagegen regt sich Widerstand. Zum einen hat eine Mehrheit der Deutschen gegenüber Aktien und Aktienmärkte eine eher negative Einstellung. Kein Wunder also, dass man von dem Begriff *Aktienrente* im Koalitionsvertrag abgerückt ist und sich stattdessen auf den Begriff *Generationenkapital* geeinigt hat.

Zum anderen fürchten die Gegner, dass die eingezahlten Rentenbeiträge den spekulativen Aktienmärkten zum Opfer fallen könnten – die weltweite Finanzkrise von 2008/2009 ist noch zu gut im kollektiven Gedächtnis der Deutschen haften geblieben.

Was also tun, um den Beitrag der Jungen zu stabilisieren und womöglich das Rentenniveau von gegenwärtig 48 auf 50% zu erhöhen?

Das wird gegenwärtig stark diskutiert und weil es dabei um widerstreitende Interessen, um viel Geld und letztlich auch um Wählerstimmen geht, wird mit allen Tricks und Finten gearbeitet – und ja: auch dubiose Statistiken werden aufgefahren.

Zeit für uns, Professor Bosbach einzuladen, der uns die verschiedenen Positionen und Interessengruppen vorstellen kann – aber auch klarmacht, was aus seiner Sicht vernünftige Lösungen sind, die wir unterstützen können.

**Aktienrente –**

**die nächste Spritze für die Finanzmärkte?**

**Gerd Bosbach**

Professor für Statistik und Empirische Wirtschafts- und Sozialforschung

**Zeit und Ort**

Sonnabend, den 18. März 2023
Gut Gödelitz, Alte Schäferei, 18.00 Uhr

Wir freuen uns sehr Professor Bosbach erneut zum Vortrag mit anschließender Diskussion begrüßen zu dürfen.

Mit herzlichen Grüßen

Axel Schmidt-Gödelitz

**Zur Person:** Gerd Bosbach

Geboren 1953 in Kuchenheim.

Nach dem Abitur Studium der Mathematik und Betriebswirtschaft an der Universität Köln. Anschließend Promotion im Bereich Statistik. Seine berufliche Laufbahn begann als wissenschaftlicher Mitarbeiter des Statistischen Bundesamtes. Schwerpunkt: Beratung des Finanz- und Wirtschaftsministeriums und des wissenschaftlichen Dienstes des Deutschen Bundestages. Danach arbeitete er in der Statistikabteilung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung.

Von 1999 bis 2002 lehrte er an der Hochschule Ansbach und von 2002 bis zum Ruhestand 2019 an der Hochschule Koblenz in Remagen.

Forschungsschwerpunkte: Arbeitsmarkt-, Wirtschafts- und Bevölkerungsstatistik.

Bosbach ist besonders als Kritiker des Missbrauchs von Statistiken bekannt geworden. Sein Buch „Lügen mit Zahlen – wie wir mit Statistiken manipuliert werden“ hat er vor einiger Zeit auch in Gödelitz vorgestellt. Dieser Missbrauch zieht sich quer durch alle möglichen Bereiche, und betrifft unter anderem auch die Kostenexplosion im Gesundheitswesen, sowie die Bevölkerungsstatistik und den demografischen Wandel. Seit 1919 setzte sich Bosbach vor allem mit den Vorschlägen zur Stabilisierung der gesetzlichen Rentenversicherung kritisch auseinander.

**Vorankündigung:**

Am Sonntag, den 26.März 2023 findet um 17.00Uhr das **4.Kammerkonzert “Wind mal fünf“** statt

 Samstag, den 22. April 2023 werden die Autorin Rosine de Dijn und die ehemalige Leiterin eines jüdischen Altersheims in Frankfurt/Main, Dalia Wissgott-Moneta unsere Gäste sein. Thema: ***Der Holocaust und das Danach***

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

ost-west-forum Gut Gödelitz e.V., 04720 Döbeln Fon: 034325/20434, 20306 Fax: 034325/20421 E-Mail: buero@gut-goedelitz.de

Fon / Fax / Mail \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Zusage: JA NEIN

Übernachtung: JA (von …………………. bis ………………………….)

Bitte melden Sie sich spätestens bis zum Freitag vor der Veranstaltung an!

Nur so können wir den Empfang planen. Die Kosten für die Teilnahme belaufen sich auf 10 Euro für Mitglieder und 15 Euro für Nichtmitglieder.

Wir bitten um einen entsprechenden Beitrag.